



Männergesundheitstag im BMI: Prof. Dr. Michael Eisenmenger, Generalsekretär Mag. Peter Goldgruber, Chefärztin Dr. Yasmin Frank-Dastmaltschi, Prof. Dr. Michael Kunze, Prof. Dr. Richard Crevenna, Michael Bayer, MBA MSc.

Mann schaut auf Gesundheit

Mentale Fitness, richtige Ernährung, Rauchen am Arbeitsplatz, Prostatakrebs-Früherkennung, Schichtarbeit: Das waren unter anderem Schwerpunkte des ersten Männergesundheitstages im Innenministerium.

Im Rahmen des Projekts der Betrieblichen Gesundheitsförderung fand am 31. Oktober 2018 der erste Männergesundheitstag im Innenministerium statt. Mitarbeiter konnten sich bei einer Gesundheitsstraße untersuchen lassen, die speziell auf die Bedürfnisse des Mannes abgestimmt war. Es gab Vorträge über „Mentale Fitness und Resilienz“, „Rauchen am Arbeitsplatz“, „Muskuloskeletale Erkrankungen am Arbeitsplatz“, „Früherkennung beim Prostatakrebs“ sowie „Männergesundheit und Schichtarbeit“.

„Gesundheitsförderung ist uns im Innenressort ein wichtiges Anliegen. Wir wollen zufriedene Mitarbeiter haben“, sagte Mag. Peter Goldgruber, Generalsekretär des Innenministeriums. „Denn gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ganz essenziell für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben in unserem Ressort und somit ein wesentlicher Faktor für die Sicherheit der Menschen in unserem Land.“ Zufrieden könne man nur dann sein, wenn man sich gesund und fit fühle.

„Wir alle sind aufgerufen, an uns zu arbeiten, das können wir von der Ressortführung nur begrenzt beeinflussen. Da brauchen wir ihre Mitwirkung. Wir versuchen, die Gesundheitsförderung im Innenministerium zu unterstützen, wo wir nur können. Zum Beispiel mit solchen Veranstaltungen wie heute. Die dazu dient, Bewusstsein sowie verschiedene Aspekte über Gesundheit und Vorsorge zu fördern“, sagte Goldgruber. Er gehe seit 20 Jahren regelmäßig zur Gesundenuntersuchung. Das liebste Ergebnis für ihn sei, „keine weitere Abklärung nötig“. Goldgruber ernährt sich



Peter Goldgruber fährt mit dem Rad zur Arbeit ins Innenministerium.

bewusst und treibt Sport. Er fährt die 24 Kilometer lange Strecke von seinem Wohnort ins Büro und retour regelmäßig mit dem Fahrrad. „Man kann auch beim Leistungssport übertreiben“, betonte Goldgruber. Mit einer sportmedizinischen Untersuchung könne man jedoch die Grenzen der Leistung feststellen. Der Generalsekretär bedankte sich bei allen, die dazu beigetragen haben, dass es die Möglichkeit der Gesundheitsförderung im Innenressort gibt. Das beginnt bei den Sport- und Fitnessmöglichkeiten, „die wir einräumen bis hin zu interessanten Informationsveranstaltungen“.

Das Projekt „Betriebliche Gesundheitsförderung im Innenressort“ startete am 11. September 2017 mit einem Treppenlauf. Es wurde von der Abteilung „Medizinische und Gesundheitsangelegenheiten“ des Innenministeriums in Kooperation mit den Expertinnen und Experten der *Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA)* erarbeitet und durchgeführt.